

# Industriekultur – ein übersehenes Erbe?

## Neuer Arbeitskreis Industriemuseen in Niedersachsen gegründet

Die Mitglieder  
des neu gegründeten  
Arbeitskreises.

© Arbeitskreis  
Industriemuseen



### Dr. Stephan A. Lütgert

Museumsleiter  
Deutsches Erdöl-  
museum Wietze

Niedersachsen wird gerne als „Agrarland Nr. 1“ bezeichnet. Dabei wird häufig übersehen, dass das flächenmäßig zweitgrößte Bundesland auch eine interessante und vielfältige Industriegeschichte besitzt, die über die Automobil(zuliefer)- und Stahlindustrie hinausgeht. Neben dem Metallbergbau, der Zucker- und Gummierstellung hatten insbesondere die Gewinnung von Stein- und Kalisalz, Kieselgur sowie der Energie- und Chemierohstoffe Torf, Braun- und Steinkohle, Erdöl und Erdgas eine besondere Bedeutung. Mit dem Fagus-Werk in Alfeld und dem Erzbergwerk Rammelsberg haben es sogar zwei Industriestätten auf die UNESCO-Weltkulturerbeliste geschafft. Im Vergleich dazu gibt es im an Industrierbe reichen Nordrhein-Westfalen nur eine Welterbestätte.

Ungeachtet dessen mangelte es hierzulande bisher an einem aktiven kooperativen Netzwerk der museal und/oder touristisch erschlossenen oder kulturell genutzten historischen Industriestandorte – sieht man einmal von den wenigen ab, die Mitglied im European Network for Industrial Heritage (ERIH) sind. Im nationalen Vergleich stellt Niedersachsen damit eine Ausnahme dar. Aufgrund dieser unbefriedigenden Situation hat das Deutsche Erdölmuseum im Frühjahr die Initiative gestartet, um den Bedarf an einem solchen Arbeitskreis auszuloten. Beim Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V. stieß dieses Anliegen sofort auf offene Ohren. Und so konnte die Idee auf der diesjährigen Jahrestagung

im Nordwestdeutschen Museum für IndustrieKultur in Delmenhorst erstmals vorgestellt werden, worauf sich gleich die ersten Interessenten fanden.

Am 21. Oktober 2024 wurde nun im Deutschen Salz-museum Lüneburg von zehn Institutionen unter dem Dach des Museumsverbandes der neue thematisch ausgerichtete Arbeitskreis Industriemuseen gegründet. Als Sprecher wurde Dr. Stephan A. Lütgert, Leiter des Deutschen Erdölmuseums Wietze, bestätigt, der sich die Funktion mit Dr. Alexandra Hentschel, Leiterin des Deutschen Salz-museums Lüneburg, teilt.

Der Arbeitskreis soll den zahlreichen im Lande verstreuten Einrichtungen, die sich der Industriekultur mit musealen Ansätzen widmen, eine Kommunikations- und Kooperationsplattform geben. Neben fachlichem Austausch und der Realisierung gemeinsamer Projekte soll das Gremium aber auch die öffentliche Wahrnehmung von Industriekultur im Lande stärken, kulturtouristische Impulse geben und vor allem auch eine Interessenvertretung gegenüber Staat, Politik und Fördermittelgebern bilden.

Zu den Erstmitgliedern zählen das Deutsche Erdölmuseum Wietze, das Deutsche Salz-museum Lüneburg, das Glasmuseum Grünenplan, die Hanomag IG, das Museum Industriekultur Osnabrück, das Niedersächsische Museum für Kali- und Salzbergbau, das Nordwestdeutsche Museum für IndustrieKultur Delmenhorst, das Oberharzer Bergwerks-museum Clausthal-Zellerfeld, das Salinenmuseum Sülze sowie das Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg. Interesse an einer Mitwirkung haben auch das Deutsche Schiffahrtsmuseum Bremerhaven, das Erdöl-Erdgas-Museum Twist, das Stadtmuseum Nordhorn, das Alte Klinkerzentrum Bockhorn und das Museum im Marstall Winsen/Luhe bekundet. Weitere Interessenten sind herzlich eingeladen, sich bei dem AK Industriemuseen zu melden: [luetgert@erdoelmuseum.de](mailto:luetgert@erdoelmuseum.de)



**Deutsches Erdöl-  
museum Wietze**  
Schwarzer Weg 7-9  
29323 Wietze

05146 92 34 0  
[luetgert@  
erdoelmuseum.de](mailto:luetgert@erdoelmuseum.de)  
[www.erdoelmuseum.de](http://www.erdoelmuseum.de)